

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Zweites Geschäftsjahr.

Abgeschlossen am 31. December 1858.

Unser vorigjähriger Geschäftsbericht sprach in seinen Schlussworten die Erwartung aus, dass trotz der andauernden Geschäftsstockung, welche in Folge der jüngsten Krisis auf dem Hamburgischen Handel lastete und einen Hauptzweig des Bankgeschäftes schwer zu beeinträchtigen drohte, es dennoch der Bank an einer gedeihlichen Wirksamkeit nicht fehlen könne und dass für den voraussichtlichen Minderertrag des Discontogeschäftes sich in anderen Branchen eine Ausgleichung darbieten werde. Diese Erwartung hat sich in vollem Maasse erfüllt, obgleich eine erhebliche Einschränkung der Discoutirungen nicht zulässig war. Schon unsere Beziehungen zu der hiesigen Börse und die Ansprüche unserer regelmässigen Kunden bestimmen uns, unter allen Umständen ein ansehnliches Portefeuille Hamburger Wechsel zu halten; nicht minder ist es durch unsere eigenen Geschäfte geboten, einen bedeutenden Theil des Bankvermögens durch die beweglichere Placirung im Disconto mobil zu halten, um plötzlich eintretende grössere Geldbedürfnisse aus den täglichen Einnahmen bestreiten zu können, ohne die Börse durch finanzielle Operationen zu beunruhigen und zu vielleicht unvortheilhafter Realisirung anderweitiger Bestände gedrängt zu sein. Mit Unrecht hat man daher auch in dem nach wie vor bedeutenden Umfange des Discontogeschäftes der Bank einen Beweis erkennen wollen, dass es der Verwaltung an Gelegenheit zu einträglicherer Beschäftigung des Bankcapitals gefehlt habe, und daraus weiter geschlossen, dass der Bankfond mindestens zur Zeit allzu gross sei. Das Discontogeschäft wird unter allen Verhältnissen und abgesehen von dessen Rentabilität eine Hauptbranche unseres Betriebes bleiben müssen, kann aber nie für sich allein einen Maasstab für den Umfang und das Ergebniss unseres Geschäftes darbieten.

Das Resultat des verflossenen Jahres liefert dafür einen ebenso treffenden als erfreulichen Beweis. Während die allgemeine Geschäftslage einen fortdauernd niedrigen Discontosatz nothwendig herbeiführen musste, veranlasste eben diese Situation, insofern sie eine eingreifende Umgestaltung des gesammten Creditwesens mit sich brachte, einen Aufschwung in anderen Zweigen des legitimen Bankgeschäftes, welche früher nur eine höchst geringe Ausbeute gewährt hatten. Wir haben nicht unterlassen aus diesen günstigen Umständen Nutzen zu ziehen und so ist denn trotz der sehr geringen Zinse, welche das Discontogeschäft abgeworfen hat, in dem abgewichenen Geschäftsjahr ein Gewinn erzielt, der die Erwartungen unserer Mitactionaire kaum unerfüllt gelassen haben dürfte. Zwar ist ein Theil der erklärten Dividende dem Ueberschusse des Reservefonds für nothleidende

Wechsel zu danken und bildet diese in soweit keinen Anhaltspunkt für die allgemeine Rentabilität unseres Geschäftes, doch aber muss das Gesamtergebnis jede gerechte Anforderung um so mehr befriedigen, als unser Betrieb durchgehend auf solidester Grundlage ruht und mit äusserster Vorsicht gehandhabt wird.

Zu den Geschäftszweigen, welche sich besonders günstig gestaltet haben, gehört zuvörderst der Handel in auswärtigen Wechseln, der zugleich, wenn in dem Umfange und in der Regelmässigkeit, wie gegenwärtig von uns betrieben, sich als eine grosse Erleichterung für die Kaufmannschaft im Allgemeinen erweist, indem dieselbe mit Sicherheit darauf rechnen kann, an einer und derselben Stelle sowohl einen namhaften Theil ihres Bedarfes an auswärtigen Wechseln entnehmen zu können als auch ein gutes Placement für ihre Valuten zu finden.

Einen noch bedeutenderen Aufschwung hat unser Geschäft in Effecten genommen und dürfen wir nicht ohne Befriedigung auf die in dieser Branche erzielten Erfolge hinweisen. Die theils für unsere alleinige Rechnung, theils in Gemeinschaft mit anderen Bankhäusern ersten Ranges übernommenen Anleihen — wir nennen die 6% Rostocker Bank-Anleihe, die 6% temporäre schwed. Staats-Anleihe, die 5% Christiania Stadt-Anleihe, die 4½% norweg. Staats-Anleihe — sind mit Vortheil untergebracht und zählen zu denjenigen Geschäften dieser Art, welche nicht auf die Benutzung des Moments berechnet und den Launen der Speculation unterworfen sind, sondern, indem sie dem Capitalisten eine sichere Anlage bieten, auch für das grössere Publikum einen Gewinn einschliessen. Das Ansehen, dessen sich unsere Bank als Geldmacht erfreut, hat durch den Abschluss dieser Anleihegeschäfte nur befestigt und erweitert werden können. — Wir schliessen hieran die Bemerkung, dass unser Effecten-Conto, in welches wir vorübergehend diejenigen Papiere aufnehmen, welche von den durch uns contrahirten Anleihen zur Zeit noch unbegeben sind, zum bei Weitem grössten Theile auch jetzt noch aus diesen Papieren besteht, die wir mit um so grösserer Vorliebe asserviren, als sie bei günstigem Anschaffungspreise einen guten Zinsertrag gewähren und voraussichtlich einer nachtheiligen Coursveränderung nicht ausgesetzt sind.

Ein weniger glückliches Resultat wird allem Anscheine nach unsere Betheiligung bei der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft herbeiführen. Die aussergewöhnlich schweren Verluste, welche die Hamburgische Assecuranzbörse in dem verflossenen Jahre zu beklagen hat, ziehen unvermeidlich auch die von uns mitbegründete Compagnie in Mitleidenschaft, wenn auch zuverlässigem Vernehmen nach nicht in dem hie und da befürchteten Maasse. Wir haben den Verlust, welchen wir auf die in unserm Besitz befindlichen Actien nach sachkundigem Ermessen etwa erleiden können, auf $\text{Beo.} \text{ } \text{R} 240,000$ veranschlagt und solche einer eigenen Reserve-Conto zu Gute gebracht; wir dürfen indess hoffen, dass diese Schätzung sich als zu hoch ausweisen wird. Die Erwartungen, welche wir bei Uebnahme dieser Actien hegten, waren auf eine successive Begebung und keineswegs auf eine dauernde Betheiligung an den Chancen des Seeversicherungsgeschäftes gerichtet: diese Erwartungen, so wohlbegründet sie derzeit erscheinen mochten, haben sich zwar bislang nicht gerechtfertigt, indess steht zu hoffen, dass eine günstigere Wendung der Dinge die Bank in den Stand setzen wird, sich ohne allzu erhebliche Opfer dieses Papiere zu entäussern.

Das Vorschussgeschäft gegen Unterpfand ist ein sehr lebhaftes gewesen und hat sich, da es bei der regulativmässig für jeden einzelnen Fall vorbehaltenen Stipulirung der Zinsvergütung von dem Stande des Discontogeschäftes unabhängig ist, als ein ebenso einträgliches als bei vorsichtiger Handhabung ungefährliches erwiesen. Auch Darlehen ohne Unterpfand sind im verflrossenen Jahre in grösserem Umfange gewährt worden, ohne dass ein Verlust bei diesen Geschäften zu beklagen gewesen wäre. Wenn diese Branche einerseits der Bank einen anschulichen Gewinn zuführt, so ist sie andererseits der Hamburger Börse gegenwärtig und muthmaasslich auch für die Folgezeit von um so grösserem Nutzen, als die auswärtigen Credite in Folge der Crisis bedeutend geschmälert worden und die Creditnehmer angesichts der mit den von aussen gebotenen Facilitäten nothwendig verbundenen Wechselengagements die weniger gefahrvolle Benutzung eines hiesigen, zugleich stätigeren Credites vorziehen.

Die Annahme verzinslicher Depositen, wenn solche gleich der Bank von hier und von aussen in grösseren Beträgen zulossen, konnte unter den obwaltenden Verhältnissen keinen erheblichen Nutzen gewähren. Der niedrige Discontostand bedingte eine Abweichung von der regulativmässigen Bemessung der den Einlegern zu vergütenden Zinsen, wodurch das Geschäft zu einem weniger lucrativen sich gestalten musste. Indess schien es nicht rathsam, die desfallsigen Anträge gänzlich zurückzuweisen, da diese Branche bei veränderten Verhältnissen auch einen guten Nutzen verheisst und ohne Regelmässigkeit in der Annahme die Einleger der Bank entfremdet werden könnten. — Die mit den Kunden der Bank stattgehabten Cassaumsätze haben dahingegen einen anschulichen Gewinn ergeben und erweisen sich gleichzeitig als eine Annehmlichkeit für das Publicum, insofern sie ermöglichen, dass die sämtlichen Dispositions-Geschäfte unserer Kunden sich an derselben Stelle concentriren. — Zu bedauern ist, dass die von uns gebotene Gelegenheit zur Aufbewahrung von Werthgegenständen nicht in grösserem Umfange benutzt worden. Die baulichen Einrichtungen in den Kellergewölben unseres Bankhauses sind mit besonderer Rücksicht auf diesen in Hamburg bisher nicht üblichen Geschäftszweig getroffen und entsprechen gleichwie das bezügliche Regulativ allen Anforderungen an Sicherheit und Geschäftserleichterung. Wir hoffen, dass dieser Gegenstand inskünftige die Aufmerksamkeit finden wird, welche er verdient.

Unter den regelmässigen Conten unserer allmonatlichen Geschäftsübersicht ist die Reserve-Conto für nothleidende Wechsel mit Recht der Gegenstand eines besonderen Interesse gewesen. Mit Rücksicht auf die precäre Geschäftslage, welche bei Abschluss unserer ersten Bilanz sich darstellte, konnte die vorläufige Absetzung eines bedeutenden Theiles des Geschäftsertrages nur beifällig aufgenommen werden. Die gleichzeitig ausgesprochene Hoffnung, dass eine günstigere Abwicklung einen namhaften Uebertrag auf die Gewinn-Conto des zweiten Geschäftsjahres gestatten werde, hat sich nun aber als durchaus gerechtfertigt erwiesen. Während noch am 31. März 1858 sich der Bestand unseres nothleidenden Portefeuilles auf die bedeutende Summe von Bco. $\text{R} 1,683,074$. 6 β stellte, hat sich dieser Bestand successive bis zum Abschlusse des Geschäftsjahres auf den verhältnissmässig geringen Belauf von Bco. $\text{R} 253,013$ — $\beta 6 \text{ S}$ vermindert, und indem wir, abermals in äusserst vorsichtiger Abschätzung diesen Rest-Betrag zu einem Provenu von Bco. $\text{R} 37,932$. 9 $\beta 6 \text{ S}$ veranschlagen, sind wir

nummehr im Stande, von jener Reserve-Conto, deren Belauf sich inzwischen durch den theilweisen Wiedereingang der Einzahlung an den Garantie-Disconto-Verein von 1857 und einiger anderer Eingänge um Bco. ₡ 64,541. 1 β 6 ₡ vergrössert hatte, die Summe von Bco. ₡ 400,000 zurückzuführen, ein Ergebniss, welches jede billige Erwartung zufriedenstellen muss. Es wird jetzt diese Conto aus unseren monatlichen Geschäftsübersichten verschwinden und der Saldo auf dubiöse Debitores gestellt werden, wobei wiederum die Hoffnung Raum finden darf, dass der finale Abschluss dieser Position der Gewinn-Conto des jetzt begonnenen neuen Geschäftsjahres einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zuführen wird.

Noch erwähnen wir, dass der statutenmässig gebildete Reservefond in Werthpapieren von unbezweifelnder Sicherheit angelegt ist und bleibt, auch, da derselbe nunmehr zu namhafterem Betrage anwächst, inskünftige eine Anlegung in verschiedenen Securitäten stattfinden wird. Die Haus-conto, welche im Laufe des Jahres wegen der successive aufgewendeten Bau- und Einrichtungskosten zu einem festen Abschluss nicht gelangen konnte, ist jetzt nach Abschlag einer angemessenen Summe auf den Werth von Bco. ₡ 175,000 festgestellt und wird bei künftigen Abschlüssen weiteren Reducirungen zu unterwerfen sein.

Nach den vorstehenden allgemeinen Bemerkungen, welche zur Erläuterung der nachfolgenden statistischen Ausweise dienen mögen, bleibt uns noch übrig, mit Befriedigung auch dieses Mal auf den Beistand hinzuweisen, welchen die Bank verschiedenen durch die Krisis erschütterten Häusern hat leisten können. Indem sie durch Gewährung von Facilitäten grösseren Umfanges solventen Firmen die schleunige Wiederaufnahme ihrer Zahlungen, Anderen die Liquidation ihrer Geschäfte erleichterte, ist die Bank nicht nur diesen Häusern in einer Weise zu Hülfe gekommen, wie sie gleich wirksam vor dem Bestehen der hiesigen Banken und ohne sie kaum hätte gewährt werden können, sondern hat auch in mittelbarer Folge der Hamburger Börse wie ihren eigenen Interessen einen grossen Dienst geleistet, indem sie mit Rücksicht auf die ineinander greifenden Beziehungen der stockenden Häuser unter sich und zu anderen, zu einer rascheren Lösung unserer mercantilen Verwicklungen im Allgemeinen die Hand bot.

Mit aufrichtigem Bedauern gedenken wir dagegen einer Meinungsverschiedenheit, welche zwischen einigen unserer Actionäre einerseits und dem Verwaltungsrath andererseits hinsichtlich der Zulässigkeit eines Antrags an die General-Versammlung auf temporäre Reduction des Bankcapitals sich kundgegeben und der gerichtlichen Entscheidung hat unterbreitet werden müssen. Die beiden ersten Instanzen haben die Vorfrage, ob der Verwaltungsrath überall zu einer Zurückweisung der an die General-Versammlung gerichteten Anträge, wenn solche von der statutenmässig vorgeschriebenen Anzahl von Actionären unterstützt werden, befugt sei und ob nicht vielmehr in erster Linie der General-Versammlung die Entscheidung über ihre eigene Competenz zustehe, verschieden beurtheilt, während dahingegen über die weitere Frage, ob der vorliegende Antrag sich zu einer Beschlussnahme durch die General-Versammlung eigne, noch nicht erkannt ist. Nachdem das Obergericht hinsichtlich jener Vorfrage die Auffassung des Verwaltungsrathes gebilligt hat, ist nunmehr von gegnerischer Seite die dritte Instanz angerufen und steht die endgültige Entscheidung dem-

nächst zu erwarten. So bedauerlich im Allgemeinen dieser Conflict zwischen, zu einem gemeinsamen Zwecke Verbundenen ist, so kann es dem Verwaltungsrath doch nur erwünscht sein, wenn er auf dem schwankenden und wissenschaftlich wenig gefesteten Boden dieser Rechtsmaterie einen Anhaltspunkt erhält, welcher sein künftiges Verhalten regeln wird.

Wir schliessen den allgemeinen Theil unseres Berichtes, indem wir angesichts der erzielten Resultate und des allmäligen Wiederaufschwunges unseres Handels mit gesteigerter Zuversicht die Erwartung aussprechen, dass es der Bank auch inskünftige weder an einer lucrativen Thätigkeit noch an der Gelegenheit mangeln werde, den Interessen der Hamburger Börse sich förderlich zu erweisen, und wenden uns nunmehr zu den Detailberichten über die einzelnen Zweige unseres Geschäftsbetriebes. —

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1857 war der Bestand von hiesigen Wechseln

3709 Stück im Betrage von B^{co} 11,805,701. 4. —

Es wurden im Laufe des vergangenen Jahres

in Disconto genommen. 21,686 " " " " " 61,717,795. 12. —

25,395 Stück im Betrage von B^{co} 76,553,500. —. —

davon sind wiederum ausgegangen 20,821 " " " " " 61,438,913. 4. 6

ergibt einen Saldo von 4571 Stück im Betrage von B^{co} 12,111,586. 11. 6

Hiervon die am 31. Decbr. 1858 noch im Be-

stand befindlichen, nunmehr auf Dubiöse

Debitores gebrachten nothleidenden hie-

sigen Wechsel. 60 " " " " " 161,569. 15. —

4511 Stück im Betrage von B^{co} 11,953,016. 12. 6

Laut Gewinnberechnung war auf hiesige

Wechsel in fremder Währung ein Ge-

winn von " 177. 10. —

ergibt als Bestand am 31. Dec. 1858 4511 Stück im Betrage von B^{co} 11,953,191. 6. 6

Bei einem durchschnittlichen Discontosatz von $\frac{197}{100}$ wurde laut Gewinnberechnung ein Zinsertrag von B^{co} 257,195. 7 erzielt. Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen noch nicht fälligen Wechsel ist der Disconto à 2 0/0 mit B^{co} 25,505. 12. — dem Zinsencouto von 1859 gutgeschrieben. Die Bank besorgte für die resp. Conteninhaber das Incasso von 9900 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von ca. B^{co} 17,800,000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1857 war der Bestand von auswärtigen Valuten		207 Stück im Betrage von	B ^{co} 4,430,089	12. - 6
Im Laufe des vergangenen Jahres wurden				
angekauft.	5186	" " " "	" 24,675,493.	9. 6
	5693	Stück im Betrage von	B ^{co} 26,105,583.	6. —
Abgegeben	5004	" " " "	" 22,811,490.	14. 6
		689 Stück im Betrage von	B ^{co} 3,294,092.	7. 6
Hiervon die am 31. Decbr. 1858 noch im Bestand befindlichen, nunmehr auf Dubiose Debitores gebrachten, nothleidenden auswärtigen Wechsel.	24	" " " "	" 91,443.	1. 6
Bestand am 31. Decbr. 1858	665	Stück im Betrage von	B ^{co} 3,202,619.	6. —
mit einem Coursverth von			" 3,348,146.	1. —
Mithin inclus. der aufgelaufenen Zinsen ein Gewinn von			B ^{co} 145,496.	11. —
Hierzu der laut Gewinnberechnung im auswärtigen Geschäft erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten			" 49,254.	5. —
Ergiebt einen Gesammtvertrag von			B ^{co} 194,751.	—. —
welcher mit Hinzufügung von B ^{co} 177. 10 Gewinn auf hiesige Wechsel in fremder Währung dem in der Gewinnberechnung aufgeführten Betrage von B ^{co} 194,928. 10 gleichkommt.				
Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B ^{co} 2,900,000 pr. Tag in fremden Valuten angelegt.				

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1857 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von		B ^{co} 468, 250.	11
die im Laufe des vergangenen Jahres theils durch Uebnahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesammtverth von		" 16,929,834	3.
		B ^{co} 17,398,084.	14
Hiervon wurden wieder begeben		" 15,238,857.	2
Ergiebt für die am 31. Decbr. 1858 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesammtverth von		B ^{co} 2,159,227.	12
welcher nach statutengemässer Abschätzung anzunehmen ist mit.		" 2,376,451.	8
Demnach beträgt der Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung		B ^{co} 217,223.	12
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B ^{co} 2,408,000. — pr. Tag in Effecten verwendet			

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. Decbr. 1857 ausstehende Betrag war	Bco $\frac{1}{2}$	1,416,882. —. 6
Im Laufe des vergangenen Jahres wurden Vorschüsse bewilligt:		
a. auf Wechsel und Effecten Bco $\frac{1}{2}$ 16,881,515. 15. 6		
b. auf Waaren " 1,493,161. —. —		
	"	18,374,679. 15. 6
	Bco $\frac{1}{2}$	19,821,562. —. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	"	15,008,453. 4. —
Die am 31. Dec. 1858 ausstehende Summe war	Bco $\frac{1}{2}$	4,813,108. 12. —
Der bei einem Durchschnittszinsfuß von $4\frac{1}{4}\%$ erzielte Ertrag beläuft sich auf	Bco $\frac{1}{2}$	173,037. —. 6
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und dem Zinsencouto von 1859 gutgeschriebenen Zinsen im Be- trage von	"	20,917. 5. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	Bco $\frac{1}{2}$	152,119. 11. 6

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. Decbr. 1857 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen ohne Unterpfand	Bco $\frac{1}{2}$	375,000. —. —
Die im Laufe des vergangenen Jahres bewilligten Darlehen hatten einen Gesamtwert von	"	971,725. —. —
	Bco $\frac{1}{2}$	1,346,725. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	"	1,056,725. —. —
Am 31. Decbr. 1858 war noch ein Betrag von	Bco $\frac{1}{2}$	290,000. —. —
ausstehend.		
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfuß von $5\frac{1}{4}\%$ ge- währt und brachten einen Zinsgewinn von	Bco $\frac{1}{2}$	12,126. 7. —
welcher durch die noch nicht erhobenen und dem Zinsencouto von 1859 belasteten Zinsen bis ult. Decbr. 1858 à 5%	"	1,922. 11. —
erhöht wird auf	Bco $\frac{1}{2}$	11,319. 5. —
Am 31. Decbr. 1857 waren in laufender Rechnung ausstehend	Bco $\frac{1}{2}$	390,187. 7. —
Umsatz im Laufe des vergangenen Jahres im Debet	"	11,368,401. 2. —
	Bco $\frac{1}{2}$	11,758,588. 9. —
do. do. do. im Credit	"	11,137,691. 9. 6
Am 31. Decbr. 1858 noch ausstehend	Bco $\frac{1}{2}$	321,496. 15. 6
Die à 5% durchschnittlich berechneten Zinsen erhoben sich auf	"	27,057. 13. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsenertrag von	Bco $\frac{1}{2}$	41,107. 2. —
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit	Bco $\frac{1}{2}$	6,010. 10. —
do. do. do. in laufender Rechnung	"	28,189. —. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	Bco $\frac{1}{2}$	34,229. 10. 6

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. Decbr. 1857 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen		
verzinslichen Depositen	Bco. ⚡	8,790. 12. —
Eingezahlt wurden im Laufe des vergangenen Jahres	" "	5,262,469. 10. —
	Bco. ⚡	5,271,260. 6. —
Zurückgezahlt wurden	" "	4,078,151. 10. —
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	Bco. ⚡	1,193,108. 12. —
zu verzinsen blieb.		

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuß von $1\frac{1}{2}$ % belastete den allgemeinen Zinsertrag mit Bco. ⚡ 20,151. 9; die hierin einbegriffenen noch nicht ausgezahlten Zinsen von Bco. ⚡ 69. 4 sind dem Zinsenconto von 1859 gutgeschrieben.

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. Decbr. 1857 war der Cassenbestand		
Im Laufe des vergangenen Jahres eingegangene Cassa	Bco. ⚡	390,228. 15. 6
	" "	16,851,938. 10. 6
	Bco. ⚡	17,242,167. 10. —
Wiederrum abgegeben	" "	16,945,028. 8. 6
Ergiebt am 31. Decbr. 1858 einen Bestand von	Bco. ⚡	297,139. 1. 6
mit einem Coursverth von	" "	319,725. 13. —
Demnach laut Gewinnberechnung ein Ertrag von	Bco. ⚡	22,586. 11. 6

Die Reserve-Conto.

Laut Bilanz vom 31. Decbr. 1857 wurde eine Reserve-Conto für Verluste gebildet mit	Bco z 735,930.	2.	6
nach Abzug der zur Deckung noch zu zahlender Betriebskosten von 1857 reservirten	" 13,732.	3.	—
verblichen	Bco z 722,197.	15.	6
Hiervon dienten zur Deckung bereits bekannter Verluste (laut Gewinnberechnung von 1857)	" 55,197.	15.	6
Blieben zur Deckung des mutmasslichen Verlustes auf den Bestand der hiesigen und auswärtigen nothleidenden Wechsel	Bco z 667,000.	—.	—
Diese Reserve wurde verbessert:			
a. Durch Rückzahlung von 75 %/o der ult. 1857 total weggeschriebenen Einzahlung von Bco z 40,000 an den Garantie-Disconto-Verein	Bco z 30,000.	—.	—
b. Durch auf Bco z 35,819. 15 zweifelhafte Forderungen aus Wechselverpflichtungen über die Abschätzungssumme von ult. 1857 eingegangene	" 17,235.	5.	—
c. Durch auf zweifelhafte Buchforderungen über die Abschätzungssumme von 1857 eingegangene	" 1,133.	10.	6
d. Durch Minder-Verbrauch der als für bekannte Verluste wie oben reservirten Bco z 55,197. 15. 6.	" 13,172.	2.	—
	" 64,511.	1.	6
	Bco z 731,511.	1.	6
Hiervon wurden benutzt:			
Für Regulirung von Bco z 2,603,377. 11 nothleidender hiesiger Wechsel inclusive Advocatur- und Incassokosten	Bco z 71,510.	11.	6
Für Regulirung von Bco z 400,139. 8 nothleidender auswärtiger Wechsel incl. Advocatur- und Incassokosten	" 41,919.	15.	—
	Bco z 116,460.	10.	6
Nachdem die am 31. Decbr. 1858 noch vorhandenen nothleidenden hies. Wechsel Bco z 161,569. 15. — und " auswärtigen " " 91,113. 1. 6	Bco z 253,013.	—.	6
Für den Gesamtwertb von " 37,932. 9. 6 abgeschätzt, und der Saldo von	" 215,080.	7.	—
als Verlust weggeschrieben wurde	" 331,511.	1.	6
Ergiebt sich ein Ueberschuss von	Bco z 400,000.	—.	—
Der Bestand der nothleidenden Wechsel ist auf Dubiöse Debitores gebracht worden.			

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1857 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von Bco/ƶ 3,029,980. 11. 6
 Im Laufe des vergangenen Jahres war der Umsatz:

	im Debet	im Credit
im Monat Januar	Bco/ƶ 26,374,575. 6. —	" 26,251,897. 3. —
" " Februar	" 22,133,292. 8. 6	" 23,781,709. 7. 6
" " März	" 17,861,294. 10. —	" 16,246,541. 12. —
" " April	" 19,623,992. 7. —	" 19,686,123. 15. —
" " Mai	" 19,035,850. 13. 6	" 18,575,335. 2. 6
" " Juni	" 17,440,273. 13. 6	" 17,420,657. 13. 6
" " Juli	" 20,506,231. 11. 6	" 20,638,261. 3. 6
" " August	" 17,170,540. 7. —	" 17,813,810. 5. —
" " September	" 21,002,218. 6. 6	" 20,582,179. 10. —
" " October	" 22,311,417. —. 6	" 21,770,371. 6. 6
" " November	" 21,854,082. 5. —	" 21,959,242. 5. —
" " December	" 22,986,625. 6. —	" 23,212,856. —. —
	Bco/ƶ 248,300,394. 15. —	" 250,969,000. 2. —
Verblieb den Giro-Interessenten am 31. Decbr. 1858 ein Saldo von	" 2,668,605. 3. —	
	Bco/ƶ 250,969,000. 2. —	

Der Giro-Umsatz im vergangenen Jahre von	Bco/ƶ 248,300,394. 15. —
Der Umsatz in laufender Rechnung "	" 14,437,691. 9. 6
Der Umsatz mit diversen Hiesigen "	" 44,101,178. 14. —

Ergiebt einen Gesamt-Umsatz mit Hiesigen von Bco/ƶ 306,839,265. 6. 6

Hiervon wurden durch die Hamburger

Bank vermittelt	Bco/ƶ 157,625,363. 13. 6
und durch Ausgleichung	" 149,213,901. 9. —

Bco/ƶ 306,839,265. 6. 6

Der Gesamtumsatz.

Der Gesamtumsatz erreichte im verflossenen Geschäftsjahr

die Höhe von Bco. 762,807,974. 7. 6

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

im Januar	Bco. 76,037,837. --. 6
„ Februar	„ 67,778,066. 13. 6
„ März	„ 49,081,204. 3. —
„ April	„ 71,897,689. 5. —
„ Mai	„ 53,313,787. —. 6
„ Juni	„ 48,301,456. 12. —
„ Juli	„ 65,616,951. 10. 6
„ August	„ 73,611,473. 12. 6
„ September	„ 60,919,800. 4. 6
„ October	„ 63,497,384. 9. —
„ November	„ 65,611,328. 2. 6
„ December	„ 67,071,994. 11. —
Im zweiten Geschäftsjahr	<u>Bco. 762,807,974. 7. 6</u>

Der Reserve-Fond.

Am 31. December 1857 wurde der Reservefond durch 5 % vom Reinertrag

zur Höhe von Bco. 31,579. —
gebildet.

Hiermit wurden angekauft rP 18,000 4 % Berl.-Stett. Prior.-Obligat. zum

Betrage von „ 31,098. —
Bco. 481. —

Gewonnene Zinsen „ 1,173. 15
Bco. 1,654. 15

Reingewinn von 1858.

Bco. 1,311,816, 7. Hiervon 5 % „ 65,590. 13

Mithin besteht der gegenwärtige Reserve-Fond aus einem Baarsaldo von . . . Bco. 67,215. 12
und rP 18,000. — 4 % Berl.-Stett. Prior.-Oblig. im Werth von . . . „ 31,098. —

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz und statutenmässiger Vermehrung des Reservefond zu vertheilende Betrag von B^{co} 1,200,000, (Sechs Procent vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit B^{co} 30. — pr. Actie zahlbar am 30. April a. e. überwiesen worden.

Von der vorjährigen Dividende sind noch 168 Stück Dividendenscheine à B^{co} 15. — pr. Stück im Gesamtbetrage von B^{co} 2520. — nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn

Vorsitzende.

Robt. Kayser

Stellvertretender Vorsitzender.

Jos. Beschütz

Director.

Gewinn- und Verlust-Berechnung

DER NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG

für
das zweite Geschäftsjahr. Abgeschlossen am 31. December 1858.

Gewinn.

Verlust.

Gewinn-Saldo von ultimo 1857				Bco %	480	—	6		
Gewinn an Zinsen.									
a. Disconto auf hiesige Wechsel	Bco %	257,195	7	—					
b. Zinsen aus Darlehen gegen Unterpfand	"	152,119	11	6					
c. Zinsen aus Darlehen ohne Unterpfand und laufender Rechnung	"	41,407	2	—					
d. Zinsen auf verspätet geleistete Einschüsse	"	31,957	12	—					
					Bco %	482,680	—	6	
Gewinn an fremden Valuten.									
a. Im Platzgeschäft incl. Bco % 177. 10 β Gewinn auf hiesige Wechsel in fremder Währung	Bco %	145,674	5	—					
b. Im auswärtigen Geschäft abzüglich Prov. und Kosten	"	49,254	5	—					
					"	194,928	10	—	
Gewinn an Effecten					"	217,223	12	—	
Gewinn an Cassa					"	22,586	11	6	
Gewinn an Provision.									
a. Auf Anleihegeschäfte mit Regierungen und Corporationen	Bco %	267,211	11	—					
b. " Darlehen ohne Unterpfand	"	34,229	10	6					
c. " diverse hiesige und auswärtige Geschäfte	"	50,951	4	6					
					"	352,392	10	—	
Ueberschuss der Reserve-Conto nach Abschätzung der noch vorhandenen nothleidenden hiesigen und auswärtigen Wechsel					"	400,000	—	—	
Eingenommene Strafgeder für nicht rechtzeitig geleistete Einschüsse					"	350	—	—	
Eingenommene Aufbewahrungsgelder für deponirte Werthgegenstände					"	207	13	—	
					Bco %	1,670,849	9	6	
Zinsen für Depositengelder.									
a. Bezahlte Zinsen	Bco %	20,085	5	—					
b. Noch zu zahlende Zinsen	"	69	4	—					Bco % 20,154 9 —
Betriebskosten.									
a. Gehalte	Bco %	59,160	13	—					
b. Miethe des interimistischen Geschäftslocals	"	1,448	13	—					
c. Insertionen	"	1,981	10	—					
d. Stempel, Porto und telegraphische Depeschen	"	3,941	14	6					
e. Bankausgaben für Folien &c.	"	3,674	—	—					
f. Druck- und Kupferstich-Arbeiten	"	2,590	7	—					
g. Schreibmaterial, Bücher &c.	"	4,630	3	—					
h. Heizung und Erleuchtung	"	2,009	5	6					
i. Reisespesen	"	1,599	14	—					
k. Kosten der General-Versammlung und diverse Ausgaben	"	2,886	5	6					" 83,923 5 6
Abschreibungen.									
a. Auf Haus-Conto.									
Kostpreis des Erbes mit Zuschlag der Bau- und Einrichtungskosten &c. Bco % 187,511. 1 β									
angenommen für " 175,000. — "									
Abschlag Bco % 12,511 1 —									
b. Auf das Inventarium.									
Werthschätzung ult. 1857 Bco % 5,371. 8 β									
neu hinzugekommen " 7,564. 7 "									
Bco % 12,935. 15 β									
angenommen für " 10,491. 12 "									
Abschlag Bco % 2,444 3 —									
Assecuranz-Actien-Reserve-Conto.									
Reservirt für den möglichen Verlust auf die im Bestand befindlichen 677 Actien der Norddeutschen Vers. Gesellschaft									
" 240,000 — —									
Bco % 359,033 2 6									
Reiner Gewinn Bco % 1,311,816. 7 β, wovon:									
für den Reservefond 5% Bco % 65,590 13 —									
" Tantiemen, nach Abzug von Bco % 65,590. 13 β Res.-Fond und Bco % 800,000 — 4 % vom Actienecapital									
auf restirende Bco % 416,225. 10 β 10 % " 44,622 9 —									
Dividende 40,000 Actien à Bco % 30 pr. Actie " 1,200,000 — —									
Gewinnübertrag auf 1859 als nicht vertheilbar " 1,603 1 —									
" 1,311,816 7 —									
Bco % 1,670,849 9 6									

HAMBURG, den 31. December 1858.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn

Vorsitzende.

Robt Kayser

Stellvertretender Vorsitzender.

Jos. Beschütz

Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung — so wie derjenigen vom Jahre 1857 — mit den Büchern der Norddeutschen Bank in Hamburg, bescheinigen die in der General-Versammlung vom 15. April 1858 gewählten Revisoren

Hamburg, den 5. Februar 1859.

Herman Heine.

C. Sillem.

BILANZ

DER NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG

für
das zweite Geschäftsjahr. Abgeschlossen am 31. December 1858.

Activa.

Passiva.

An Bank-Saldo		Bco 2,269,084	4	—		
" Hiesige Wechsel nach Abzug der noch vorhandenen nothleidenden Wechsel		" 11,953,194	6	6		
" Auswärtige Wechsel nach Abzug der noch vorhandenen nothleidenden Wechsel		" 3,348,146	1	—		
" Cassa		" 319,725	13	—		
" Fonds und Actien		" 2,376,451	8	—		
" Darlehen gegen Unterpfund		" 4,813,108	12	—		
" Darlehen ohne Unterpfund		" 611,196	15	6		
" Actien-Restanten . Restirende Einschüsse		" 359	12	—		
Dubiöse Debitores.						
a. Restirende Buchforderungen . Bco 20,167. 11 β 6 S						
angenommen für Bco	2,011	—	—			
b. Restirende Wechselforderungen.						
1. Auf hiesige Wechsel . . Bco 161,569. 15 β —						
2. Auf auswärtige Wechsel " 91,443. 1 " 6 S						
zusammen Bco 253,013. — β 6 S						
angenommen für Bco	37,932	9	6			
" Haus-Conto.						
Werth des Erbes der Bank Bco	175,000	—	—			
ab: die Haus-Creditores "	80,130	—	—			
" Inventarium		" 10,491	12	—		
		Bco 25,836,572	13	6		
Per Actien-Capital.						
					Bco 20,000,000	—
					" 2,634,369	13
					" 1,193,108	12
					" 392,596	1
					" 240,000	—
Uebertrag für dem Jahre 1859 zu Gute kommende Zinsen						
a. Disconto der im Bestand befindlichen Wechsel . . Bco	25,505	12	—			
b. Zinsen der noch laufenden Darlehen gegen Unterpfund "	20,917	5	—			
		Bco 46,423	1	—		
Ab: Nicht erhobene Zinsen der Darlehen ohne Unterpfund "	1,922	14	—			
		Bco 44,500	3	—		
					" 44,569	7
Hierzu: die noch nicht bezahlten Zinsen auf Depositen-gelder						
					" 69	4
Dividenden-Conto von 1857.						
					" 2,520	—
Courtage-Conto.						
					" 12,555	5
Unkosten-Conto.						
					" 11,382	—
Tantième-Conto.						
					" 44,622	9
					" 8,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto.						
					" 1,603	1
Reserve-Fond.						
					" 31,579	—
					" 31,098	—
					" 481	—
					" 1,173	15
					" 1,654	15
					" 65,590	13
					" 67,245	12
Total-Bestand: Berlin-Stettiner 4 % Prior.-Oblig. ₤ 18,000 und						
					" 1,200,000	—
					Bco 25,836,572	13
					6	

HAMBURG, den 31. December 1858.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn
Vorsitzende.

Robt Kayser
Stellvertretender Vorsitzender.

Jos. Beschütz
Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz — so wie derjenigen vom Jahre 1857 — mit den Büchern der Norddeutschen Bank in Hamburg, bescheinigen die in der General-Versammlung vom 15. April 1858 gewählten Revisoren

Hamburg, den 5. Februar 1859.

Herman Heine.

C. Sillem.

Protokoll

der zweiten

ordentlichen General-Versammlung

der Actionaire

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Abgehalten am 19^{ten} Februar 1859.

Stempel Nr. 1299 d. 25. Februar 1859. Ein Mark.



Im Jahre Eintausend achthundert neun und fünfzig, am Sonnabend den neunzehnten Februar, Nachmittags zwei ein viertel Uhr, in dieser freien Hansestadt Hamburg, habe ich, der Hamburgische, öffentliche und beeidigte Notar Lebrecht Dreyes, Dr. der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der Herren

Joh. Cesar Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,
Robert Kayser, stellvertretenden Vorsitzenden,
Burmester & Slavenhagen,
May Theodor Hahn,
Ferdinand Jacobson,
H. J. Merck & Co.,
Koss, Vidal & Co.,
Aug. Sanders & Co.,
F. J. Tesdorpf & Sohn,
L. R. Keil & Co.,
Friedr. Westenholz & Co. und
Joh. W. Paap,

mich mit den hiesigen Einwohnern Claus Anton Eduard von Kampen und Friedrich Wilhelm Heinrich Dieckmann, als Zeugen, nach dem großen Saale der hieselbst auf dem Neuenwall Nr. 50 belegenen Tonhalle verfügt, um der daselbst abzuhaltenden zweiten ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort stattfindenden Verhandlungen und Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requirentischen Verwaltungsrathe zweimal ergangenen öffentlichen Aufforderung, hatten sich die, in dem von mir, dem Notar, am sechszehnten, siebzehnten und achtzehnten dieses Monats darüber aufgenommenen Protocolle (conf. Rept. Nr. 13471) namentlich genannten Tausend drei und sechszig (1063) Actionaire an ebengedachten Tagen in meinem, des Notars, Geschäftslocale, nach geschעהener Vorzeigung und Abstemplung ihrer Actien, eine gleiche Zahl von Einlaßkarten, Stimm- und Wahlzetteln gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Stimmzahl versehen war.

Von dem requirentischen Verwaltungsrathe waren sämmtliche Mitglieder vertreten und ferner anwesend: der Director der Bank, Herr J. Beschütz, der stellvertretende Director, Herr L. Maas und der Consulent des Verwaltungsrathes Herr Dr. Octavio Hermann Schröder. Von den Tausend drei und sechzig (1063) Actionairen, welche Stimmkarten gelöst hatten, fanden sich achthundert vier und neunzig (894) Personen ein und legitimirten sich bei dem am Eingange des Saales die Controлле führenden Notar, Herrn Dr. Martin Söhle, durch Abgabe ihrer Karten, während einige nicht stimmberechtigte Actionaire sich durch Vorzeigung einer Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem Herr Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vorstehenden Firma Joh. G. Godeffroy & Sohn, um zwei ein halb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, trug derselbe zuvörderst darauf an, daß statt des ausführlichen Protocolles der ersten ordentlichen General-Versammlung nur ein Auszug aus demselben verlesen werde, womit sich die Versammlung, unter Annahme der gestellten Propositionen der Herren Dr. Daniel Herz und Dr. Alphons Trittau, daß in Zukunft das Protocoll nach Anfertigung desselben vierzehn Tage lang in meinem, des Notars Dr. Dreves, Geschäftszimmer zur Einsicht des Publicums ausgelegt, dann aber durch den Druck veröffentlicht werde, einverstanden erklärte.

Hierauf ward durch den unterzeichneten Notar Dr. Dreves der diesem Protocolle annectirte Auszug aus dem Protocolle der ersten ordentlichen General-Versammlung verlesen und darauf, nachdem Herr H. S. Herz wegen des von ihm gerügten Fehlens eines von ihm in voriger General-Versammlung zu Protocoll gegebenen Protestes durch Vorlesung des betreffenden Passus aus dem Original-Protocolle zufrieden gestellt worden, nachfolgender Protest des Herrn Dr. Trittau:

„In Betracht, daß der Verwaltungsrath ein gehöriges Protocoll über die Wahlhandlungen, welche in der im vorigen Jahre gehaltenen General-Versammlung stattfanden, nicht publicirt hat, indem er es unterlassen hat, a) eine Liste derjenigen Personen, welche ihr Stimmrecht ausgeübt haben, zu publiciren und b) eine vollständige Liste derjenigen Personen, auf welche die Stimmen gefallen sind, nebst der Angabe der Anzahl der ihnen ertheilten Stimmen bekannt zu machen,

in Betracht, daß dadurch eine Controлле der Actionaire über die Richtigkeit der Wahlen ganz unmöglich wird, indem namentlich ohne Namenliste der Abstimmenden es sich nicht beurtheilen läßt, ob dieselben wirklich zur Theilnahme an der Wahlhandlung befugt waren,

erlaubt sich der Unterzeichnete gegen die fragliche Wahlhandlung zu protestiren und sich alle seine Rechte im weitesten Umfange vorzubehalten.

J. D. Alphons Trittau.

durch den Herrn Vorsitzenden verlesen, worauf Herr Dr. Trittau, nachdem ihm die Einsicht in das, alle Details der Wahlhandlung enthaltende Protocoll der vorjährigen General-Versammlung durch den Herrn Vorsitzenden verstattet war, sich für befriedigt erklärte und sich der Genehmigung, die die Versammlung dem verlesenen Protocoll-Extracte ertheilte, angeschlossen.

Sodann verlas der Herr Vorsitzende, nachdem sein Antrag, den Jahresbericht über das zweite Geschäftsjahr der Bank, da derselbe diesmal vor der Versammlung durch den Druck veröffentlicht worden, nicht verlesen zu lassen, allgemeine Billigung erhalten hatte, nachfolgenden von Herrn Dr. Trittau gestellten Antrag:

„Zum Jahresbericht stelle ich den Antrag, daß der Verwaltungsrath angehalten werde, die am 31. December 1858 in Bestand gebliebenen Effecten im Betrage von Bco. 2,159,227. 12 speciell anzugeben“

und fügte demselben die Bemerkung hinzu, daß die Veröffentlichung einer Specification der zum Vermögen der Bank gehörigen Effecten, weil dieselbe möglicherweise auf den Cours dieser Effecten nachtheilig einwirken werde, nicht wünschenswerth sein könne, daß der Bestand dieser Effecten jedoch ein solcher sei, daß der Werth desselben von den Kriegsbesürchtungen des gegenwärtigen Augenblicks, wie solches auch aus dem Jahresbericht ersichtlich, nicht wesentlich afficirt werde, worauf Herr Dr. Trittau, nachdem der Herr Vorsitzende erklärt, der Verwaltungsrath werde übrigens die Sache in nochmalige Ueberlegung nehmen, sich für befriedigt erklärte.

Indem der Herr Vorsitzende nunmehr zu dem Antrage der Herren G. P. Dittler und Genossen übergehen wollte, ward derselbe durch die Erklärung des Herrn H. S. Herz unterbrochen, daß zwar der Jahresbericht, nicht aber damit auch schon die demselben angehängte Bilanz erledigt sei. Gegen letztere habe er vielmehr zu moniren 1) daß, da im ersten Geschäftsjahre nur 3 % Dividende vertheilt worden, die jetzt zur Vertheilung zu bringenden 6 % aber theilweise aus dem, dem ersten Geschäftsjahre zu Gute zu rechnenden Reservefond für nothleidende Wechsel entnommen seien, die Tantieme des zweiten Geschäftsjahres erst nach Vorabzug von B^{co} 200,000 Behufs Completirung der 4 % Dividende des ersten Geschäftsjahres hätte berechnet werden müssen, mithin an Tantieme B^{co} 20,000 zuviel erhoben worden, und 2) daß die Herren Revisoren nur die vollkommene Uebereinstimmung der Bilanz resp. der Gewinn- und Verlustconto mit den Büchern der Norddeutschen Bank nicht aber auch die Uebereinstimmung beider mit den Belegen bescheinigt hätten.

Erstere Monitur ward, nachdem die Herren Edgar Ross, H. F. C. Schuster, Dr. Trittau und M. Leffmann dieselbe in zum Theil ausführlichen Auseinandersetzungen bestritten, Herr H. S. Herz dagegen seine Monitur nochmals vertheidigt hatte, durch die, auf Befragen des Herrn Vorsitzenden abgegebene Erklärung des Herrn H. S. Herz, daß er einen bestimmten Antrag zu stellen nicht die Absicht habe, beseitigt, wogegen die zweite Ausstellung in der von Herrn Carl Sillem abgegebenen Erläuterung, daß allerdings auch die Belege von ihm und Herrn Herman Heine verglichen seien und daß sie bereit seien, eine desfallsige bestimmte Erklärung diesem Protocolle einzuverleiben, ihre Erledigung fand.

Nach Beendigung dieser eingeschobenen Verhandlung ward zu dem, bereits vor derselben zur Sprache gebrachten Antrage der Herren G. P. Dittler und Genossen, lautend:

Die General-Versammlung beschließe:

- a. der Verwaltungsrath wolle die Direction der Norddeutschen Bank beauftragen, für Rechnung der Bank Fünf Millionen Mark ihrer Actien anzukaufen, wenn solche bis zu 90 % inclusive zu haben sind;
 - b. der Ankauf geschieht durch abseiten der Direction öffentlich auszuschreibende Licitation, in verschiedenen Raten und innerhalb dieses Jahres.
- Ueber die Modalität der Licitation bleibt dem Verwaltungsrath das Nöthige zu bestimmen.
- c. die wie vorstehend angekauften Actien dürfen unter pari nicht wieder verkauft werden, und werden in der Jahresbilanz zum Einkaufs-Course angenommen.

geschritten, in Bezug auf welchen der Herr Vorsitzende, unter Vorausschickung der Bemerkung, daß zur Annahme dieses Antrages, weil derselbe eine Abänderung der Statuten in sich schließe, eine $\frac{2}{3}$ Majorität erforderlich sei, zuvörderst nachfolgenden, ihm vor Beginn der Versammlung insinuirten Protest verlas:

„Die Herren Carl E. D. Meister und Adolph Alexander, lassen dem Verehrlichen Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg, durch die unterzeichneten Hamburgischen öffentlichen geschwornen Notare Eduard Schramm Dr. d. R. und Ernst Leonhard Wächter Dr. d. R., das Folgende protestando intimiren:

die Requirenten führen gegen den Verwaltungsrath seit dem ersten Juli vorigen Jahrs, einen Prozeß, bei dem es sich darum handelt, daß der Verwaltungsrath eine außerordentliche General-Versammlung berufe, welche wesentlich über den Antrag entscheide, daß auf jede Actie pro maximo B^{co} 200 (Zweihundert Mark Banco) zeitweilig zurückgezahlt werden, jedoch mit dem Vorbehalte, die zurückgezahlte Summe, je nach Bedürfniß und unter Anwendung des § 7 für Säumige, wieder einzufordern. Der Verwaltungsrath hat die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung abgelehnt, weil er den betreffenden Antrag aus dem Grunde, daß derselbe das Stamm-Capital reduciren würde, für statutenwidrig erachte. Wenn schon über die Frage nach der angeblichen Statutenwidrigkeit des Antrages die Gerichte bisher noch gar nicht entschieden haben, darüber aber, ob, selbst unter der Voraussetzung derselben, der Verwaltungsrath die Befugniß habe, die Berufung einer General-Versammlung, falls sie in den statutenmäßig vorgeschriebenen Formen von ihm gefordert worden, abzulehnen, Handelsgericht und Obergericht verschiedener Ansicht gewesen, und die Entscheidung jetzt der höchsten Instanz unterbreitet worden; so hat doch der Verwaltungsrath ein Erkenntniß erstritten, und dasselbe für sich in die Rechtskraft treten lassen, in welchem ausgesprochen ist, daß Anträge, von welchen behauptet wird, daß sie mit den Grundbedingungen, unter welchen die Gesellschaft zusammentrat, im Widerspruch stehen und daher jura singulorum verletzen würden, bei dem Widerspruche eines einzigen Actionairs nicht zur Abstimmung vorgelegt werden dürfen, da nun, wenn der Verwaltungsrath ernstlich der Ansicht gewesen, daß der diesseitige Antrag in die gedachte Kategorie gehöre, es ihm unmöglich entgehen konnte, daß ein solcher Character in weit höherem Grade dem an die auf den neunzehnten Februar dieses Jahres anberaumte General-Versammlung gebrachten, angeblich von den Herren Dittler und Genossen eingereichten Antrage beizulegen sei, indem von diesem Antrage gesagt werden muß, daß durch ihn um so zweifelloser jura singulorum verletzt werden müssen, als ganz ersichtlich dasjenige Risiko, welches statutenmäßig auf 40,000 (Vierzig tausend) Actien zu repartiren, nunmehr auf 30,000 (Dreißig tausend) Actien repartirt werden soll, da endlich, selbst abgesehen von den Rechtsgrundsätzen, welche für in Streit begriffene Ansprüche gelten, es weder für angemessen, noch für rechtlich zulässig erachtet werden kann, wenn der Verwaltungsrath, während annoch über die diesseitigen Anträge prozessirt wird, solche Anträge an die General-Versammlung bringt, durch welche, wenn sie rechtsverbindlich für den Einzelnen angenommen werden könnten, voraussichtlich den Anträgen der Requirenten präjudicirt werden müßte: so protestiren die Requirenten hiermit förmlichst und feierlichst wegen aller und jeder Folgen, die aus den Anträgen der Herren Dittler und Genossen erwachsen möchten, nicht nur gegen den Verwaltungsrath als solchen, sondern auch gegen diejenigen Personen, aus welchen derselbe jetzt gebildet wird, behalten sich ihre Rechtszuständigkeiten im weitesten Umfange vor, und fordern den Verehrlichen Verwaltungsrath auf, diesen Protest zur Kenntniß der General-Versammlung gelangen zu lassen.

Hamburg, den neunzehnten Februar Achtzehnhundert neun und fünfzig.

unterzeichnet:

(L. S.) L. Wächter Dr.
not.

(L. S.) Schramm Dr.
not.

worauf der Herr Vorsitzende bemerkte, daß der Verwaltungsrath, obwohl den Protest der Herren Carl E. D. Meister und Adolph Alexander auf seinem Werth oder Unwerth beruhen lassend, doch für den Fall, daß der Antrag der Herren G. P. Dittler und Genossen, gegen

welchen sich übrigens der Verwaltungsrath seinerseits entschieden erkläre, angenommen werden sollte, die Ausführung desselben für mindestens vierzehn Tage beanstanden müsse und sich im Uebrigen das Weitere vorbehalte.

Nachdem hierauf der Herr Vorsitzende die Herren G. P. Dittler und Genossen aufgefordert hatte, ihren Antrag zu begründen, auf diese Aufforderung jedoch Niemand um's Wort gebeten hatte, stellte der Herr Vorsitzende, auf desfallsigen Antrag des Herren Dr. Eckermann an die Versammlung die Frage, ob der Antrag der Herren G. P. Dittler und Genossen Unterstützung finde.

Da sich auf diese Anfrage mehrere Anwesende für den Antrag erhoben, so wurde die Discussion über denselben eröffnet und trug zunächst der Herr Vorsitzende des Verwaltungsrathes, auf Ersuchen des Herrn Dr. D. Herz, die Gründe vor, welche den Verwaltungsrath bestimmt, den Antrag zur Annahme nicht zu empfehlen. Nachdem sodann Herr Dr. Herz für den Antrag das Wort genommen, schritt der Herr Vorsitzende zur Verlesung des nachfolgenden von Herrn Dr. Trittau gestellten Amandements

„Zu dem Antrage der Herren G. P. Dittler und Genossen stelle ich das Amandement:

diesen Antrag vorerst an eine, behufs Revision der Statuten in heutiger General-Versammlung zu erwählende Commission von fünf Mitgliedern zur Begutachtung zu verweisen und eine außerordentliche General-Versammlung zur Erledigung der erforderlichen Revision der Statuten und des selbstverständlich hierunter begriffenen Dittler'schen Antrages binnen drei Monaten anzusetzen.“

Nach Verlesung dieses Schriftstückes, erklärte der Herr Vorsitzende, nachdem zuvor noch Herr H. S. Herz gegen den ganzen Antrag gesprochen hatte, daß, so zulässig ein auf Uebergabe des Dittler'schen Antrages an eine zu erwählende Commission gerichtetes Amandement erscheinen würde, doch das, einen völlig selbstständigen Antrag auf Revision der Statuten enthaltende Begehren des Herrn Dr. Trittau, welches statutengemäß vierzehn Tage vor der Versammlung hätte eingebracht werden müssen, nicht zur Abstimmung gebracht werden könne. Auch das von Herrn Dr. Trittau gestellte Begehren, durch eine Abstimmung zur Entscheidung zu bringen, ob und in wie weit sein, auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung zu bringender Antrag Unterstützung finden werde, ward von dem Herrn Vorsitzenden abgelehnt.

Nachdem hierauf die Stimmzettel für und wider den Dittler'schen Antrag eingesammelt waren, forderte der Herr Vorsitzende die Versammlung auf, ihre Wahlzettel bei dem Notar einzureichen und schloß mit der Erklärung, daß sowohl das Resultat der Abstimmung über den Antrag der Herren G. P. Dittler und Genossen, als dasjenige der Wahlen möglichst bald durch Aufschlag in der Börsenhalle und demnächst durch die Zeitungen publicirt werde solle, um vier ein halb Uhr die Versammlung.

Demnächst wurden, nachdem sämmtliche antwesenden Actionaire den Saal verlassen hatten, von mir, dem Notar Dr. Dreves, in Gegenwart genannter Zeugen, die Stimm- respective Wahlzettel aus den Kästen herausgenommen und, nachdem die Stimm- und Wahlzettel mit den Einlaßkarten in Uebereinstimmung gebracht, sowohl die für und wider den Antrag der Herren G. P. Dittler und Genossen abgegebenen, als auch die für jede einzelne Wahl gefallenen Stimmen nachgezählt.

Als Resultat ergab sich darauf Folgendes:

- I. Der Antrag dem Herren G. P. Dittler und Genossen hatte die erforderliche Majorität von $\frac{2}{3}$ Stimmen nicht erhalten, indem:

714 Stimmen für

581 Stimmen gegen

denselben abgegeben waren.

- II. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe hatten Stimmen erhalten

Herren	F. J. Tesdorpf & Sohn	615
"	Ross, Vidal & Co.	597
"	Burmester & Stavenhagen	570
"	N. J. Schön & Co.	363
"	Carl L. D. Meister & Co.	235
"	Ad. Alexander & Co.	203
"	J. H. & Ad. de Chapeaurouge	152
"	Gorrissen & Co.	118
"	Joh ^d . Grebe & Co.	102
"	Biancone Büsch & Co.	85
"	Aug. Courvoisier & Co.	70
"	H. Jonas & Co.	42
Herr	G. P. Dittler	14
"	H. S. Herg	8
Herren	Pick & Co.	5
"	Hesse, Newman & Co.	3
"	Hochgreve & Vorwerk	2
"	Albrecht & Dill	1
"	Andrew Israel & Co.	1
"	Münchmeyer & Co.	1

es waren daher erwählt, die Herren

F. J. Tesdorpf & Sohn, Ross, Vidal & Co. und Burmester & Stavenhagen.

- III. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner hatten Stimmen erhalten:

Herren	Albrecht & Dill	767
"	C. A. Wulff & Baasch	470
"	Münchmeyer & Co.	450
"	Des Arts & Co.	303
"	Wachsmuth & Krogmann	297
"	S. & B. Roosen	260
"	N. H. Sillem & Co.	212
Herr	C. M. Dppenheimer	158
Herren	G. W. A. Westphal Sohn & Co.	138
Herr	H. S. Herg	17
Herren	Pick & Co.	13
"	Biancone Büsch & Co.	2
"	H. Jonas & Co.	1
Herr	Dr. Trittau	1
"	Dr. Malm	1

Herren B. Simon & A. Jacoby	1
Herr Elias Warburg	1
Herren A. J. Schön & Co.	1
Herr E. Hagedorn	1

es waren daher erwählt, die Herren

Albrecht & Dill, C. A. Wulff & Baasch und Mündmeyer & Co.

IV. Bei der Wahl zweier Revisoren hatten Stimmen erhalten:

Herr Herm. Heine	568
" Carl Sillem	542
" Robt. Flor	398
Herren Ad. Dffroy & Co.	223
" D. Jacques & Sohn	181
Herr H. S. Herk	72
Herren H. Hahn & Co.	37
" R. D. Warburg & Co.	10
" Ad. Alexander & Co.	10
Herr C. A. Biekursch	9
Herren Carl L. D. Meister & Co.	5
" H. Jonas & Co.	1
Herr J. E. Liebermann	1

es waren daher erwählt, die Herren:

Herm. Heine und Carl Sillem.

Nachdem solchergestalt das Resultat des Antrages der Herren G. P. Dittler und Genossen, sowie das der Wahlen festgestellt war, hat der unterzeichnete Notar die Stimmkarten, auch die Stimm- und Wahlzettel an und zu sich genommen und sind dieselben nach Verlauf von acht Tagen verbrannt worden.

Hierüber ist dieses im Original in meinem, des Notars Dr. Dreves, Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen und, nach geschehener Genehmigung, sowohl von dem Herrn Senator Gustav Godeffroy, als Associe des den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungshauses Joh. Ces. Godeffroy & Sohn, und von dem Consulenteu des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. Octavio Schröder, als auch von Herrn Notar Dr. Söhle und den Zeugen mit mir, dem Notar Dr. Dreves, unterschrieben, auch von mir mit meinem Amtsfiegel besiegelt worden.

Actum Hamburgi ut supra.

unterzeichnet:

Joh. Ces. Godeffroy & Sohn.

Octavio Schroeder, Dr.

Martin Söhle, Dr.

Eduard von Kampen
als Zeuge.

Wilh. Dieckmann
als Zeuge.

(L. S.) Dreves, Dr.
not.

Anhang.

Und heute am zweiten März selbigen Jahres erschienen vor mir, dem Notar Dr. Dreves, und den im obigen Protocolle genannten Zeugen,

Herr Herman Heine, Kaufmann hieselbst große Theaterstraße Nr. 10, und

Herr Carl Sillem, Kaufmann hieselbst hohe Bleichen Nr. 38,

und erklärten die Herren Comparanten, daß sie, wie von dem Mitcomparanten Herrn Carl Sillem in der am neunzehnten vorigen Monats abgehaltenen zweiten ordentlichen General-Versammlung zugesagt sei, zur Beseitigung einer in gedachter Versammlung erhobenen Monitur gegen den Wortlaut der von ihnen, als durch die General-Versammlung des Jahres 1858 erwählten Revisoren, ihren Unterschriften unter der Gewinn- und Verlust-Conto sowie unter der Bilanz beigefügten Erklärung, hiemittelst zu Protocoll geben wollten, daß sie nicht nur die Gewinn- und Verlust-Conto und die Bilanz mit den Büchern der Norddeutschen Bank verglichen und übereinstimmend befunden, sondern auch die dazu gehörigen Belege eingesehen und gleichfalls übereinstimmend befunden hätten.

Worüber diese Erklärung aufgenommen, dem vorstehenden Protocolle hinzugefügt und, nach geschehener Vorlesung, sowohl von den Herren Comparanten, als auch von mir, dem Notar, und den Zeugen unterschrieben, auch von mir mit meinem Amtssiegel besiegelt worden ist.

Actum Hamburgi ut supra.

unterzeichnet:

C. Sillem.

Herman Heine.

Eduard von Kampen
als Zeuge.

Wilh. Dieckmann
als Zeuge.

(L. S.) **Dreves, Dr.**
not.

(Folgt im Originale als zweiter Anhang der Auszug aus dem Protocolle der ersten ordentlichen General-Versammlung.)

Für mit dem Original gleichlautende Ausfertigung

(L. S.) **Dreves, Dr.**
not.